

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 178.

Halle, Sonntag den 2. August
Hierzu eine Beilage.

1857.

Deutschland.

Berlin, d. 31. Juli. Sr. Majestät der König haben geruht, den nachbenannten Kaiserlich französischen Hof- und Staatsbeamten den Rothen Adlerorden zu verleihen, und zwar:

I. Die zweite Klasse: dem Oberlieutenant und ersten Ordnonanzoffizier Sr. Maj. des Kaisers, Marquis v. Loulangeon, und dem Präfecten des Departements du Doubs, Grafen v. La Peyrouse v. Bonfils zu Belancon. II. Die dritte Klasse: dem Kammerherrn Grafen v. La Védyère, dem Stallmeister Grafen v. Riancourt und dem Intendanten Comte v. Bonh zu Poulartier. III. Die vierte Klasse: dem Maître Barral zu Worteau und dem ehemaligen Maître Gonzalez Perkulier ebenfalls.

Großes Aufsehen erregt hier die Mittheilung aus Schweinfurt, wonach gemäß einer in München gefassten Ministerialentscheidung vom 23. Juli allen für die aus den Herzogthümern Schleswig und Holstein entlassenen Beamten unter verschiedenen Formen veranstalteten Sammlungen, als Concerten u. dergl., aus politischen und politischen Rücksichten entschieden entgegenzutreten sei. Diese Auffassung ist eine sehr verschiedene von jener der preussischen Regierung, da bekanntlich das hiesige Centralcomité zur Sammlung von Beiträgen für die oben bezeichneten Beamten nicht allein auf kein Hinderniß von Seiten der hiesigen Behörden gefossen, sondern dasselbe sogar durch eine Cabinetsordre des Königs ermächtigt worden ist, außer der hiesigen Abhaltung der Lotterie zum Besten jener Beamten, auch eine Selbstsammlung im ganzen Umfange des preussischen Staats für die aus jenen Herzogthümern Entlassenen veranstalten zu dürfen. Die politisch-polizeilichen Rücksichten der bayerischen Regierung können deshalb hier nur als ein wahres Räthsel erscheinen. Wir müssen noch anführen, daß zu der hier abgehaltenen Lotterie für den angeordneten Zweck der König und die Königin sowie die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses ihre Beiträge geliefert hatten.

Nach einer uns zugehenden Mittheilung haben in diesen Tagen die Studirenden des hiesigen Königl. Gewerbeinstituts einen Hülfsvor ein für die Schleswig-holsteinischen Beamten gegründet, welcher auf denselben Prinzipien wie der Heidelberger beruht. (N. 3.)

Für den Import- und Transithandel von besonderer Wichtigkeit ist die Entscheidung einer preussischen Provinzial-Steuerdirektion, daß die Erhebung des höchsten Eingangszollses von 110 Thlr. pr. Ctnr. bei Waaren eintritt, wenn ihr amtlicher Steuererschluß (Wombe, Siegel u.), gleichgültig, ob durch ein Versehen oder durch Nachlässigkeit, beim Transporte beschädigt worden ist.

Das „Journal de Francfort“ behauptet in seinem Blatt vom 29. Juli, daß die in den Zeitungen viel besprochene und allseits in Zweifel gestellte Mittheilung von einer Zusammenkunft zwischen den Kaisern von Frankreich und Rußland, nach ihm zugekommenen authentischen Nachrichten, dennoch und zwar am 14. Juli in der Gegend von Strassburg stattgefunden hat. Wir müssen ihm die Bewahrheitung dieser Behauptung überlassen.

Deffau, d. 29. Juli. Wie nunmehr verläßlich verlautet, wird das hier garnisirende erste Bataillon des herzogl. Kontingents in vollzähliger Stärke und in feldmäßigem Stande am 20. August von hier in das Lager bei Halle abziehen, um dort an den großen Manövern des vierten preussischen Armeekorps und der Truppen der thüringischen Staaten Theil zu nehmen. Bekanntlich werden diese Manöver mehrere Wochen dauern, zwischen Halle und Erfurt stattfinden und zwar in Anwesenheit des Königs von Preußen und der thüringischen Landesherren. Gleichzeitig wird die herrlich restaurirte Kirche auf dem Petersberge wie nicht minder das Kopsbad-Denkmal feierlich eingeweiht werden. — Das herzogl. bernburgische Bataillon wird dem Vernehmen nach erst acht Tage später zu den Truppen bei Halle fügen. — Die hiesige anhalt-dessauische Landesbank wird mit dem künftigen 1. September in Leipzig ein Zweiggeschäft, verbunden mit einer Auswechslungskasse für ihre Noten unter der Firma: „Agentur der anhalt-dessauischen Landesbank“ und unter spezieller Leitung der Herren Wilhelm Richter und Karl Wannschaff errichten. (Anh. 3.)

München, d. 29. Juli. Die „N. M. Ztg.“ sieht sich in den Stand gesetzt, den Wortlaut der Ministerialentscheidung, welche die neuerdings angeregten Sammlungen für die entlassenen Schleswig-holstein'schen Beamten aus politisch-polizeilichen Gründen für unfaßbar erklärt, mitzutheilen. Wir ersehen daraus, daß die von dem „Schweinfurter Tageblatt“ veröffentlichte Fassung durchaus richtig war, und bemerken nur noch, daß die „N. M. Z.“ gewissermaßen als Rechtfertigung hinzufügt, daß allein im bairischen Post- und Eisenbahndienste 24 vormalige schleswig-holsteinische Beamte Anstellung gefunden haben. Hiermit ist denn doch nichts weniger als der Beweis geführt, daß nicht Andere unter den Vertriebenen der Unterstützung noch heute äußerst bedürftig sind. Jedenfalls theilt Baiern zunächst nur mit Kurhesen den Ruhm, mit einem Verbote gegen die Zeigerungen einer lebhaften erwachenden nationalen Theilnahme eingeschritten zu sein.

Seilbrunn, d. 27. Juli. Gestern gaben die hiesigen, dem schwäbischen Sängerbund angehörenden Gesangsvereine, sechs an der Zahl, eine gemeinschaftliche Gesangsunterhaltung zum Besten der bedrängten Schleswig-Holsteiner. Es waren dabei, gleich einem Volksfest, alle Stände vertreten.

Kiel, d. 29. Juli. Die „N. Dr. Ztg.“ brachte kürzlich eine (auch in dieses Blatt übergegangene) Nachricht von einer hier stattgehabten Vorbesprechung von Mitgliedern der Ritterschaft und Besitzern adeliger Güter über die nächste Sitzung der Ständeversammlung. Eine solche Vorbesprechung hat, wie demselben Blatte jetzt aus Kiel geschrieben wird, entschieden bisher nicht stattgefunden und wird auch schwerlich stattfinden, da, wenn man das Bedürfnis dazu fühlen sollte, jedenfalls in dieser allgemeinen Landesache keine erklüßte von Rittergutsbesitzern, sondern von Mitgliedern aller Stände abgehalten werden würde. Man darf aber wohl zweifeln, daß ein solches Bedürfnis sich überall noch geltend machen wird, da man sich ohnehin schon einig fühlt.

Italien.

Aus Paris vom 29. Juli wird geschrieben: Sehr interessant sind die Nachrichten aus Neapel. Man ist nun endlich im Besitz aller Fäden der Verschwörung. Man ist trotz den gegentheiligen Behauptungen gewisser Blätter im Stande gewesen, alle Correspondenzen Mazzini's zu entziffern. Man hat herausgebracht, daß das letzte mißglückte Unternehmen nur ein Versuch sein sollte, den man zu geeigneter Zeit an andern Orten zu wiederholen gedachte. Es sind indessen so umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, daß zu Befürchtungen kein Grund mehr vorhanden ist. Der König von Neapel wünscht die Resultate des Prozesses zu allgemeiner Kenntniß zu bringen und hat, wie es heißt, Abschriften von den aufgefundenen Mazzini'schen Documenten den Großmächten zugesandt. Sollten dieselben veröffentlicht werden, so würden sie voraussichtlich große Sensation machen. Auch nach Piemont hat man eine Commission zur Feststellung anderweiter Thatsachen wegen des Complots entsendet, die inbezug Folge des großen Unglücks der dortigen Polizei zu erheblichen Resultaten nicht gelangt ist. Der sardinische Ministerpräsident soll sich den Schritten der andern italienischen Staaten Behufs der Ausweisung der italienischen Revolutionaire aus London nicht angeschlossen haben. Man muß ihm indessen die Gerechtigkeit widerfahren lassen, anzuerkennen, daß er nach Kräften bemüht ist, die Keime des Aufstandes in Genua vollends zu erküßten.

Frankreich.

Paris, d. 30. Juli. Gestern wurde der Beschluß der Anklagekammer Betreffs der Affaire des Attentats gegen das Leben des Kaisers den drei Angeklagten Tibaldi, Grilli und Bartolotti bekannt gemacht. Der Präsident des Assisenhofes, Banin, verlorthe hierauf die drei Angeklagten sofort; dieselben erklärten wider alles Erwarten (sie hatten bereits mit ihren eigenen Advocaten conferirt), keine Weiterbezüglicher bezeichnen zu wollen, worauf der Präsident drei Advocaten für

ihre Vertheidigung ex officio ernannte. — Eine schweren Verlust haben gefest die Naturwissenschaften erfahren. Der Prinz Karl Bonaparte, welcher still und zurückgezogen in seinem Hotel in der Rue de Lille lebte und daselbst gestern an den Folgen der Wassersucht gestorben ist, hat mehr als Eine Anwartschaft auf die allgemeine Theilnahme. Karl Lucian Julius Lorenz Bonaparte, Fürst von Canino, geb. zu Paris am 24. Mai 1803, war Mitglied der bedeutendsten Akademien in Europa und Amerika, und zwar nicht bloß ehrenhalber, sondern weil er als einer der großen Ornithologen der Jetztzeit und somit aller Zeiten galt. In politischer Beziehung hat er als Präsident der römischen Republik von 1848 jene Rolle gespielt, die einen großen Abstand der Richtung und der Begabung zwischen ihm und seinem Vetter, dem damaligen Präsidenten der französischen Republik, befanderte.

Großbritannien und Irland.

London, d. 29. Juli. Der Inhalt der Nachrichten aus Indien selbst wird von den heutigen Morgenblättern verschieden gewürdigt. Der „Herald“ ruft triumphirend (mit welchem Rechte, ist nicht gut einzusehen), Israels Behauptung im Unterhaufe, die Empörung sei keine militärische, sondern eine nationale, habe sich jetzt als die richtige heraus gestellt. Dieses Blatt sowohl wie „Daily News“ sieht die neuesten Nachrichten als sehr bedenklich an, namentlich weil der König von Aude eine große Rolle gespielt zu haben scheint. In den Augen der „Morning Post“ sind die Berichte gewichtig genug, um Besorgnisse zu erwecken, aber durchaus nicht geeignet, den Verlust Indiens fürchten zu lassen. Delhi sei viel zu stark besetzt, als daß man hätte hoffen dürfen, es mit einem Handstreich zu nehmen, und so lange die Meuterei sich auf das Herr von Bengalen beschränkte, könne man sich füglich jeder übertriebenen Aengstlichkeit entschlagen. Viel günstiger noch werden die mitgetheilten Berichte von den „Times“ gedeutet. Es gehe klar aus ihnen hervor, daß die Meuterei sich auf die nordwestlichen Provinzen im Innern des Landes beschränke, wo sie durch einen Kreis von Ordnung und Loyalität eingedämmt sei. Die Operationsbasis sei auf allen Seiten ungekört, somit die Lage nicht schlimmer als bei manchen frühern Vorkäufen mit einem Staate oder Staatenbunde. Die Theilnahme des Königs von Aude sei ebenfalls nichts weniger als überaltesend. Diese Dynastie habe von jeher intrigirt und der König sei vielleicht unwillkürlich wie jene fürstliche Strohpuppe zu Delhi in den Strudel hinein gerissen worden. Jetzt, da er in Gewahrsam sich befinde, werde er, wenn schuldig befunden, einen Theil der Kriegskosten mit seiner Apauage zu zahlen haben. Den Empören selbst werde man mit den von allen Seiten herbei eilenden Truppen nun wohl bald auf den Leib rücken können; Verrath und Verzweiflung würden das ihrige thun, um den Kampf rasch zu endigen.

Türkei.

Aus Triest, d. 30. Juli, wird der Correspondenz Havas telegraphirt: Eine von Herrn v. Thunvenel und Lord Redcliffe unterzeichnete Depesche fordert: 1) Daß die Pforte den Richter verbanne, welcher den neulich zu Tunis hingerichteten (resp. schändlich gemordeten) Juden verurtheilte. 2) Die Proclamation des Tanzimat in der Regenschafft Tunis. 3) Die Bewilligung einer Entschädigung für die Familie des Hingerichteten.

Wie der Pariser Correspondent der „H. B. H.“ berichtet, hat der Bey von Tunis der Familie des dem Fanatismus des Pöbels zum Opfer gefallenen Juden eine Entschädigungssumme auszahlen lassen und dem Verlangen der europäischen Consuln gemäß strenge Anordnungen gegen die Wiederholung ähnlicher Vorfälle getroffen.

Asien.

Der „A. A. Ztg.“ wird aus Vera vom 17. Juli geschrieben: Mit der letzten Trapezunter Post sind aus glaubwürdiger Quelle einige interessante Nachrichten über den Verlauf der begonnenen Feindseligkeiten zwischen den Russen und Tschereffsen eingegangen.

Sieher Pascha hatte das Lager von Tzaps verlassen und war mit allen seinen disponiblen Kräften gegen Gelsenstädt abgezogen. Man hatte aus denselben zwei Corps gebildet, deren Führung dem Sohne Seier Pascha's, Ibrahim Bey, und dem zur Polnischen Expedition gehörenden Obersten Kapinski, einem sehr tüchtigen Artillerie-Officier, anvertraut ist. Letzterer führt die Geschütze mit sich, die man damals auf dem „Kängurab“ mit durchgeschmuggelt hat. Sie werden von ausgebildeten Polnischen Artilleristen bedient und haben, wie der Verlauf dieses Berichtes zeigen wird, bereits wesentliche Dienste geleistet. Der Marsch der kleinen Tschereffsischen Armee über die Gebirge, war außerordentlich beschwerlich und konnte nur durch die wirksamste Unterstützung der Landesbewohner in einer verhältnißmäßig kurzen Zeit und ohne nachtheilige Folgen für den Gesundheitszustand der Truppen vollbracht werden. Am 1. Mai erreichten die Colonnen Gelsenstädt. Oberst Kapinski nahm seine Stellung auf der Militärstraße zwischen diesem Orte und Katerindar, während Ibrahim Bey die Ebene von der Gebirgsgränze bis zu den Sümpfen am Kuban übernahm. Am 5. Mai brachten Kundschafter dieser Colonie die Nachricht, daß General Pjiljow mit 3 Bataillonen Infanterie, 1 Bataillon Jäger, 1 Batterie Artillerie und einigen Sotnien Kosaken in der Richtung auf das ehemalige Fort Alusak, welches vor dem letzten Kriege die Straße nach Gelsenstädt am Kuban beherrschte, vorrückte. Nachdem sich Ibrahim Bey von der Richtigkeit der Nachricht überzeugt hatte, theilte er dieselbe dem Obersten Kapinski mit der Bitte mit, ohne Zeitverlust zu ihm zu stoßen, da er sich gegen die Russischen Kräfte zu schwach fühle. Noch am 5. marschirten die Russen den Kuban und ein Nebenflüßchen desselben, den Kara-Kuban. Vom 6. bis zum 12. arbeiteten sie an den nöthigen Heberparasiten über die ausgebreiteten Sümpfe und bemühten sich noch an dem letztgenannten Tage eines Theils der Ebene zwischen den Sümpfen und dem Gebirge. Am 13. endlich erlief Oberst Kapinski mit dem Polnischen Freicorps und 2 Geschützen. Sie übernahmen sofort den Vorposten, da die Tschereffsen durch ihr strenges Anwesenlassen völlig untauglich zu veranlassen Strazpan geworden waren. Am nächsten Tage sollten die Russen eine religiöse Feier durch militärischen Gottesdienst und Parade begeben. Doch Oberst Kapinski hatte während der Nacht 1000 Schritte vom Russischen Lager eine vorzüglich placirte Batterie aufwerfen lassen und richtete mit seinen in derselben postirten Geschützen bei Beginn des Feldgottesdienstes einen um so größeren Wirrwarr an, als man diese ungewohnte Nähe des Feindes gar nicht geahnt hatte. Sehr bald aber antworteten 6 Russische Geschütze auf's kräftigste den beiden vorlauten Polnischen Kanonen. Während

dessen versuchte Ibrahim Bey mit 500 Tschereffsischen Reitern eine Diversion in den Rücken der Russen, deren glücklichem Gelingen General Pjiljow nur dadurch vorbeugen konnte, daß er das Feuer einstellte und sich hinter die Schanze zurückzog. Am 15. brach Oberst Kapinski mit seinem Heeren Corps zu einer Reconnoissance nach einer andern Richtung auf, welchen Umstand General Pjiljow am 16. benutzte und mit seinen sämtlichen Kräften das am 14. aufgebundene Terrain wieder besetzte. Unten Stantowicz versuchte zwar mit den zwei Polnischen Geschützen den Russen in ihrem Rücken gefährlich zu werden, doch zwangen die Russischen Jäger sie sehr bald zum Rückzug, während die Russischen Infanteriecolonnen einem sehr heftigen Angriff der 400 Pferde starken Tschereffsischen Cavallerie begegneten. Diese Attaque, von Ibrahim Bey in Person geleitet, wurde zweimal mit großer Bravour unternommen, doch die Russen fanden ihrerseits wie eine Mauer. Nach vierstündigem Kampfe wurde das Gesecht abgebrochen, in dem sich beide Parteien brillant geschlagen hatten. Der mittlerweile eingetroffene Oberst Kapinski deckte den Rückzug der Tschereffsen, während die Russen das an diesem Tage besetzte Terrain bebaute. Die Tschereffsen und Polen hatten einen Verlust von einigen 60 Todten und einer verhältnißmäßigen Anzahl Verwundeter. Die Verluste der Russen konnten nicht angegeben werden. Der Besitz der wenigen Geschütze hatte schon eine sehr günstige Wirkung auf die Moral der Tschereffsen geübt. Ihre Zuversicht und ihr Muth haben sich aber fast bis zum Uebermuth gesteigert bei der sichtbaren vortrefflichen Wirkung derselben.

Heute geht eine andere, die tschereffsischen Zustände betreffende Nachricht über Trapezunt ein, die nicht verlesen wird, einen Theil unserer Handelswelt in Besorgung zu versetzen.

Am 18. Juni erschien ein russisches Kriegsdampfsboot mit zwei Kanonenbooten in der Bay von Gelsenstädt, in dessen Nähe nach der Pforte vom 16. Mal der Oberst Kapinski mit seinem polnischen Freicorps lagerte. Zur Vertheidigung dieser Position hatte der erwähnte Führer auf einer der Höhen bei Gelsenstädt eine Batterie für zwei Geschütze errichtet. Die drei russischen Fahrzeuge richteten unmittelbar nach ihrem Eintreffen in der Bay ein lebhaftes Feuer auf die Batterie, das kräftig erwidert wurde. Doch nach kurzer Zeit waren die Kasernen beider polnischer Geschütze durch die russischen Kugeln vollkommen unbrauchbar gemacht worden, und Kapinski sah sich daher genöthigt, die Geschütze in Sicherheit zu bringen, bevor der Feind beherzt war. Sobald der russische Commandant den Abzug der Polen bemerkte, schiffte er seine Mannschaft aus, welche Gelsenstädt ohne weiteren Widerstand besetzte. Der Bazar mit einem beträchtlichen Warenvorrath wurde geplündert, ebenso eine türkische Barke mit Waaren. Zwei andere türkische Fahrzeuge mit der aufgezogenen Flaage wollten während der Ausschiffung der Truppen die See gewinnen, doch das russ. Dampfsboot setzte ihnen nach und führte sie als gute Prise zurück, nachdem man ihnen im Verfolgen einige Kugeln in den Rumpf geschickt hatte. Die Mannschaften der Schiffe wurden als Kriegsgefangene behandelt. Da die russische Regierung die tschereffsische und abchasische Küste nicht in Botobaduzant erklärt hat, so kann man die Frage aufwerfen: mit welchem Rechte man Schiffe unter türkischer Flaage, die mit allen Legitimationspapieren versehen sind, als gute Preise betrachtet, und was die türkische Regierung und ihre Allirten zu diesem Verfahren sagen werden.

Ostindien und China.

Die chinesische Flotte ist in 2 verschiedenen harmartigen Treffen zerstört worden. Die Chinesen hatten ihre Kanonen mit beispiellos langer Ausdauer bedient. Die Engländer haben 83 Mann Tödtet und Verwundete; unter ersteren den Major Kearney. — Dem „Chronicle“ entnehmen wir noch folgende Notizen: „Vor Abgang des Postdampfers war in Calcutta das Gerücht verbreitet, Delhi sei gefürnt worden, doch war diese Nachricht nicht beglaubigt. — Einem anderen Gerüchte zufolge hatten die Engländer vor Delhi eine gewaltige Schlappe erlitten. — Dasselbe Blatt will von einem Reisenden, der auf seiner Ueberfahrt von Australien Ceylon berührte, erfahren haben, daß die Insel beinahe ganz von europäischen Truppen entblößt, daß die weiße Bevölkerung daselbst ängstlich und mißvergnügt sei, und daß in der That die Nachwirkung der indischen Empörung sich schon bis Ceylon ausgebreitet habe.

Die „Trierer Ztg.“ enthält folgenden vorläufigen Auszug aus den mit der neuesten Post angelangten Nachrichten: „Delhi ist noch immer nicht gefallen und General Barnard, der Oberbefehlshaber, wartete noch auf Verstärkungen. Die bengalische Armee hat ausgebrochen zu existiren; den Regimentern, welche nicht in offene Meuterei überbrachen, wird nicht getraut und sie werden mit großer Besorgnis überwacht. Die Verbindung mit den oberen Provinzen ist fast ganz unterbrochen, und die Nachrichten, welche von dort kommen, lauten höchst betrübend. Ueberall neue Meutereien und neue Greuel. Auch in Hyderabad, im Gebiete des Nizam, ist ein neuer Aufstand ausgebrochen. Zum Glück haben die Armeen von Madras und Bombay ihre Treue bisher bewahrt und allen Aufregungen widerstanden.“

Aus Marseille, d. 30. Juli, wird telegraphirt: „Die Briefe und Blätter aus Indien sind heute früh ausgekehrt worden. Das bengalische Heer besteht nicht mehr. Die 80 Regimenter, die es bildeten, haben sich zur Hälfte empört und sind zur Hälfte entlassen worden. Zu Kalkutta selbst ward die Entwaffnung ohne Schwierigkeit bewerkstelligt. In Bengalen ist der Aufstand allgemein und von Grauelthaten begleitet. Die übrigen Provinzen sind ruhig oder beobachten eine abwartende Haltung. Die Nachrichten aus Madras reichen bis zum 28. Juni, die aus Bombay bis zum 1. Juli. In den Heeren dieser beiden Präsidenschaffen haben sich Emisäre der Aufständischen gezeigt; doch hatten sich die Truppen bis zu der erwähnten Zeit noch nicht aufgelehnt. Der Disconto ist um 1 pCt. gestiegen und der Handel paralytisch. Der französische Consul in Kalkutta ließ das Consulat von Bewaffneten bewachen. Die französischen Familien hatten sich an Bord europäischer Schiffe geflüchtet. Die Bant war geschlossen.“

Die schlimmen Nachrichten aus Kalkutta waren in Hongkong (10. Juni) bekannt; Lord Elgin und General Ashburnham hatten vom General-Gouverneur die Aufforderung erhalten, einen Theil ihrer Truppen nach Indien zu schicken, was auch wahrscheinlich geschehen wird. (Trierer Z.)

Der „Phare de la Voire“ erhält folgende Privatmittheilung aus Triest, d. 28. Juli: „Nach Berichten aus Kalkutta ist die Empörung in Bengalen im Zunehmen begriffen. 45 eingeborene Regimenter haben sich empört. In den oberen Provinzen betrachten man bereits 30,000 Mands Indigo für verloren. Die Faktoreien sind verlassen.“

Mein Lager aller Jagdeffecten,

als: Jagdtaschen in circa 50 verschiedenen Mustern, Zündnadel-Cartouche, Flintenfutterale, Hundehalsbänder zur Dressur, Hundeleinen u. Jagdpeitschen, Pulverhörner, Schrotbeutel, Jundhütchen, Ladepfropfen von Filz, Jagdetuis, Fuchseifen, alle Arten Wildlocken und Pfeifen u. s. w. u. s. w. empfehle ich für die bevorstehende Saison.

Sämmtliche Gegenstände sind aufs Praktischste, Eleganteste und Dauerhafteste gearbeitet und in so reicher Auswahl, daß ein jeder mich Beehrender vorzüglich bedient wird bei streng realen festen Preisen.

Richard Pauly, Täschnerwaarenfabrikant,
Salle a/S., große Steinstraße Nr. 8.

Von J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen,

alleiniger Verkauf für Halle und Umgegend, hält stets Lager
W. Hesse, Schmeerstr. Nr. 36.
Prospecte nebst Gebrauchs-Anweisung gratis.

Bandagen für Brüche, Mastdarm- und Muttervorfall bei **Fr. Lange.**

Etablissement.

Mit heutigem Datum habe ich mich als Gold- und Silberarbeiter etablirt, und empfehle mich einem geehrten Publikum.

Besonders empfehle ich den Herren Juwelieren und Goldarbeitern mein Fabrikat, bestehend in Besteck, geschlagener Arbeit u. c., und halte mich zu allen Bestellungen, bei pünktlicher Bedienung und strenger Reellität, bestens empfohlen.

Halle, d. 1. August 1857.

Herrmann Walter,
Gold- und Silberarbeiter,
Promenade, Scharngasse Nr. 4.

Ein Silberarbeiter, der auf Besteckarbeit eingerichtet ist, findet sofort Condition. Auch kann ein Lehrling gleich in die Lehre treten bei

Herrmann Walter,
Gold- und Silberarbeiter.

Diemitz.

Heute Sonntag den 2. August Nachmittags 4 Uhr

Concert

des durch seine Kunststreifen durch Deutschland, Frankreich, Holland, Belgien und England rühmlichst bekannten

Sängers, Zither- und Philomele-Künstlers **Edmund Haug.**
Entrée 2 1/2 *gr.*

Im Saale des Gasthofs zur Weintraube in Siebichenstein

Montag den 3. August Nachmittags 3 Uhr

Concert

des Sängers, Cither- und Philomele-Künstlers

Edmund Haug,

welcher die hohe Ehre hatte, sich an mehreren Höfen des In- und Auslandes hören zu lassen.
Entrée 2 1/2 *gr.*

Vorläufige Anzeige.

Mittwoch den 5. August 1857

findet im

Garten zur Weintraube

ein

Grosses Extra-Concert

vom Halle'schen Stadt-Orchester, unter gütiger Mitwirkung des Herrn Musikdirector **Fr. Riede** und seines Orchesters aus Leipzig statt.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.
J. Hädicke.

Einige Rittergüter werden mit baaren Anzahlungen von 15-40,000 *Rp* und Landgüter mit 150 bis 300 Morgen zu kaufen gesucht durch **A. Linn** in Halle, Lucke Nr. 9.

6000 *Rp* sind, auch getheilt, auf Acker auszuleihen durch **A. Linn** in Halle, Lucke Nr. 9.

Ein Landgut mit 124 Morgen ist billig zu verkaufen oder gegen ein kleineres Grundstück zu vertauschen. — Näheres bei **A. Linn** in Halle, Lucke Nr. 9.

In dem neuerbauten Hause, **Neumarkt, Fleischberg** Nr. 2, sind 4 herrschaftl. Wohnungen, jede aus 5 Stuben, Kammern, Küche u. bestehend, zum 1. Oct. c. beziehbar.



Bruchbandagen,
Gummistrümpfe und
Lufftkissen empfiehlt
F. Hellwig,
Barfüßerstr. Nr. 9.

Veränderungshalber soll ganz in der Nähe von Delitzsch ein Gutsgehöfte mit guten Gebäuden, als Wohnhaus, Scheune, Ställen, großem Keller, großen Obst- und Gemüsegärten, 44 □ Ruthen Feld und Gemeindegarten, bei 1000 *Rp* Anzahlung, baldigst verkauft werden. Dasselbe eignet sich bei wenig Abgaben besonders zur Gärtnerei oder Dekonomie. Alles Nähere ertheilt der Commissionair **C. F. Weise** in Delitzsch, Schloßgasse Nr. 137.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Rabeninsel und Böllberg.

Sonntag ladet zur **Tanzmusik** und Montag zum **Geburtstag Sr. Majestät des hochseligen Königs zu Concert** und **Illumination** und **Abrennen der Johanniskrone** freundlich ein
Kubblant.

Diemitz.

Sonntag Soirée. **Otto Rauchs.**

Sonntag den 2. August Tanzvergnügen.
Hennig in Siebichenstein.

Paradies.

Heute Sonntag den 2. August 1857:
Concert.

Anfang 7 Uhr. **C. John,**
Stadtmusikdirector.

Fürstenthal.

Montag den 3. August 1857:
Zur Feier des Geburtstages **Sr. Majestät des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III.**

Concert

vom Halle'schen Stadt-Orchester.

Zur Aufführung kommt:

Die preussische Parade,

Potpouri von Neumann,

mit brillanter

Schlussschmückung.

Anfang 7 Uhr. **C. John,**
Stadtmusikdirector.

Maille.

Montag den 3. August
zur Geburtstagsfeier des hochseligen Königs:

Grosses Extra-Concert,

mit brillanter Gartenerleuchtung und Schlussschmückung. Mit aufgeführt wird: **Potpouri-Nationale** von **C. Stöckel**, u. **Musikalische Revue**, Potpourri von **Lanner**.
Anfang 6 Uhr Abends. **C. Stöckel,**
Director.

Preisfesteln

Montag den 3. d. Mts. bei
Zöbner in Siebichenstein.

General-Versammlung der Actionairs des Seebads bei Erdeborn Mittwoch den 5. August c. Nachmittags 4 Uhr auf der Sirene. Gegenstand der Verhandlungen: Rechnungslegung pro 1856 u.

Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung** ist zu haben:

Musenn komischer Vorträge

für das Haus — und die ganze Welt.

Eine Gesamtausgabe des Bewährtesten sowie auch des originaliter Neuesten der komischen Vorträge in Poesie und Prosa. I. bis III. Theil.
Preis 1 *Rp*.

Jeder Theil ist auch einzeln zu 10 *gr* zu haben.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Nichte und Pflegetochter **Rosalie Kühne** mit Herrn **Günther von Bünau**, Hauptmann im Königl. Preuss. 27. Infanterie-Regiment, zeigen allen lieben Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an.

Delitzsch, den 27. Juli 1857.

Dr. A. Gerber,
Albertine Gerber geb. Kühne.

Verlobungs-Anzeige.

Anna Zeumer,

Friedrich Fritsch.

Zabenstedt, Bosenburg,
den 29. Juli 1857.

Amerika.

New-York, d. 18. Juli. Der Präsident hat zu Washington eine aus Leavenworth vom 16. Juli datirte Depesche des Gouverneurs Walker erhalten, welcher zufolge in Lawrence (Kansas) eine ernstliche Insurrection ausgebrochen war. Der Gouverneur hatte die Truppen der Vereinigten Staaten zur Wiederherstellung der Ruhe aufgeboden und in einer Proclamation erklärt, er sei entschlossen, jeden Widerstand gegen die Territorial-Gesetze gewaltsam zu unterdrücken.

Bermischtes.

— Wie die „Lachener Stg.“ meldet, hat am 27. Juli Nachmittags ein verheerender Brand das Dorf Stetternich, im Kreise Süllich, heimgesucht und 46 Häuser in Asche gelegt. Die Flamme griff so schnell um sich, daß die unglücklichen Bewohner nur wenig retten konnten. — Die „Kobl. Stg.“ meldet vom 29. Juli: Heute früh geht uns die Nachricht zu, daß in verlossener Nacht gegen 1 Uhr in Neuwied ebenfalls Feuer ausgebrochen und man erst gegen 4 Uhr Morgens desselben so weit Herr geworden, daß ein weiteres Umfingreifen verhindert ist. — Nach der „Eberf. Stg.“ ist nunmehr aller Argwohn und Zweifel über etwaige Brandstiftung in Trarbach gehoben, und erklärt sich der Ursprung der sündlich verlebten Tage auf folgende Weise: Die Kinder eines Schüfers buken während der Abwesenheit ihres Vaters einen Pfannkuchen, den sie, als der Vater betrunken und scheltend die Treppe hinauf kam, schnell mit der glühenden Pfanne ins Heu versteckten; einige Zeit nach dieser Unvorsichtigkeit schlug die Flamme hervor und verbreitete sich mit ihrer verheerenden Macht. Die Angabe, daß die von der Provinzial-Feuer-Societät zu leistende Entschädigungssumme sich auf 300,000 Thlr. belaufe, leidet in so fern an einer beträchtlichen Uebertreibung, als nach dem Kataster der Provinzial-Feuer-Societät die ganze Versicherungssumme für die Stadt Trarbach nur einmahlundert und einige dreißigtausend Thaler beträgt, wovon bei der jetzt zu leistenden Entschädigungssumme noch ein namhafter Betrag in Abzug kommt.

— Aus Neapel vom 20. Juli wird über einen neuen Ausbruch des Vesuvius berichtet: „Schon längere Zeit hatte man heftiges unterirdisches Geräusch vernommen, welches als Vorzeichen einer nahen Eruption die Umwohner des Bergs mit Besorgnissen erfüllte, und seit 14 Tagen sah man einen dicken Rauch aus dem Krater hervorwirbeln, als am 19. Juli Abends ein breiter Lavastrom herausdrang, welcher glücklicherweise die Richtung nach dem Fosso del Faraone, einer ungeheuren Schlucht dem Meere gegenüber, einschlug und dadurch die Einwohner von Portici, Resina und Torre del Greco außer Besorgnis setzte. In Neapel brachte dieses grandiose Schauspiel alle Welt auf die Beine. Eine große Anzahl von Fremden besah den Berg mit Harzfaceln, deren Schein einen sehr malerischen Effect machte. Genarmen- und Kienipiquets bildeten einen Sicherheitscordon, damit nicht durch die Unvorsichtigkeit der Bergbesucher Unglücksfälle zu beklagen seien, welche im Jahre 1854 mehreren Personen

das Leben kosteten. Die Wirthe in Neapel haben den neuen Ausbruch des Vesuvius durch den Telegraphen dem Auslande bereits angezeigt, um Fremde anzulocken.“

Nachrichten aus Halle.

— Wie der „Schw. N.“ vernimmt, ist der hiesige Professor Max Duncker an die Universität Tübingen als Professor der staatswirtschaftlichen Facultät berufen worden und hat diesen Ruf auch bereits angenommen.

— Die Zahl der während des Monats Juli in hiesiger Stadt Verstorbenen, die todgeborenen Kinder eingerechnet, betrug 74; seit Anfang dieses Jahres bis heute sind überhaupt 574 Todesfälle vorgefallen.

— Die neueste Liste der Curgäste in unserem benachbarten Bade Wittekind bei Siebichenstein weist vom 16. bis 31. Juli 65 Nummern mit 126 Personen nach; die Zahl der Curgäste überhaupt seit Eröffnung der diesjährigen Saison beträgt 332 Nummern mit 627 Personen.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 31. Juli bis 1. August.
Kronprinz: Hr. Rittergutsbes. Baron v. Fund m. Bernadotte a. Ebnitz. Hr. Rent. v. Basse a. Burg. Hr. Amtm. Biebrach a. Meßen. Hr. Weinmaler Stodter a. Wien. Die Hrn. Kaufm. P. Orange, Seisler u. Grunewald a. Berlin, Fiedler a. Grefeld. Hr. Privatm. Seisler a. Neumühl.
Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufm. Löwenthal, Gaat u. Brandt a. Berlin, Wesse a. Gerstede, Kämpfe a. Leipzig, Berger a. Rassel, Stur a. Hamburg.
Goldner Ring: Hr. Amtm. Roth a. Tremenitz. Hr. Graf Desplow m. Diener a. Paris. Hr. Gymnasial-Lehrer Bräutigam a. Leipzig. Hr. Director Hobde a. Berlin.
Goldner Löwe: Hr. Lehrer Simon a. Potsdam. Hr. Arch. Bode a. Belgard. Die Hrn. Kaufm. Hummel a. Leipzig, Köhler a. Hannover, Wellig a. Juidau, Hohendorfer a. Leipzig, Berger a. Chemnitz.
Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufm. Koff a. Leipzig, Palfa a. Hamburg. Hr. Factor Wahl a. Prebora. Hr. Director Ferg a. Magdeburg. Hr. Director Golemann a. Dessau. Hr. Rittergutsbes. Schmidt a. Ramin. Hr. Geh. Rath Landgraf m. Gem. a. Danzig.
Schwarzer Bär: Hr. Kaufm. Gerson a. Bernburg.
Goldne Kugel: Hr. Schullehrer Schiefe a. Meinsdorf. Die Hrn. Kaufm. Bauer m. Fam. a. Wöhrleben, Schwab a. Martzdorf, Müller a. Eisenberg, Victor a. Gütten.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Baumeister Lange m. Fam. a. Luckau b. Magdeburg. Hr. Kaufm. Hergeshelm u. Hr. Oberfleut. a. D. Krüger a. Sauburg. Hr. Kaufm. Thiene a. Leipzig.
Thüringer Bahnhof: Hr. Dr. phil. John m. Fam. a. Berlin. Die Hrn. Dr. Weisk a. Groß t. d. Steuermark, Kurze a. Neu-Brandenburg, Krummer a. Altenburg, Frege a. Wismar. Hr. Kaufm. Clausen m. Fam. a. Bremen.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	333,78 Par. L.	333,93 Par. L.	334,43 Par. L.	331,05 Par. L.
Wasserdruck . . .	4,83 Par. L.	5,32 Par. L.	6,12 Par. L.	5,42 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit . . .	76 pCt.	57 pCt.	89 pCt.	74 pCt.
Luftwärme . . .	13,6 G. Rm.	18,0 G. R.	14,6 G. Rm.	15,6 G. Rm.

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach Leipzig: 1) 3¹/₂ Mrg. 2) 6¹/₂ Mrg. 3) 7³/₄ Mrg. 4) 11¹/₂ Vrm. 5) 11¹/₄ Vrm. 6) 1¹/₂ Nehm. 7) 7¹/₂ Ab. 8) 8¹/₂ Ab. 9) 10¹/₂ Ab. 10) 3¹/₂ Mrg. 11) 7¹/₂ Mrg. 12) 9 Vrm. 13) 12¹/₂ Nehm. 14) 5¹/₂ Nehm. 15) 6¹/₂ Ab. 16) 8 Ab. 17) 10¹/₂ Ab.

Die Züge Nr. 1, 4, 8, 10 u. 11 sind Schnellzüge, welche zwischen Halle und Leipzig nicht anhalten; Nr. 2, 5, 12 u. 16 Güterzüge mit Personenbeförderung, welche bei Gröbers (zwischen Halle u. Schkeuditz) anhalten. Nr. 1 vermittelt einen Schnellzug zwischen Berlin und München.

Abg. nach Magdeburg: 1) 7³/₄ Mrg. 2) 9 Vrm. 3) 12¹/₂ Nehm. 4) 6¹/₂ Ab. 5) 8 Ab. (übern. in Cöthen). 6) 10¹/₂ Ab. 7) 6¹/₂ Mrg. (hat in Cöthen übern.). 8) 7³/₄ Mrg. 9) 11¹/₂ Vrm. 10) 1¹/₂ Nehm. 11) 7¹/₂ Ab. 12) 8¹/₂ Ab.

Nr. 1 u. 12 sind Schnellzüge, welche von Halle nach Magdeburg nur bei Cöthen, der Saale u. Schönebeck, von Magdeburg nach Halle aber nur bei Cöthen anhalten; Nr. 2, 5, 7, 9 u. 11 sind Güterzüge mit Personenbeförderung, welche bei Westerhüsen, Wulfen, Gr. Weissandt u. Niemberg anhalten.

Bei Stumsdorf wird auf dem Cours von Halle nach Magdeburg (resp. Berlin) um 9¹/₂ U. Vorm., 1¹/₂ U. Nachm., 6¹/₂ U., 7³/₄ U., 8¹/₂ U. Abends u. 11¹/₂ U. Nachts, auf dem Cours von Magdeburg nach Halle 5¹/₂ U., 7 U. Morgens, 9¹/₂ U., 10¹/₂ U. Vorm., 6¹/₂ U. 10¹/₂ U. Abends angehalten.

Abg. nach Berlin: 1) 3¹/₂ Mrg. 2) 7¹/₂ Mrg. 3) 5¹/₂ Nehm. 4) 10¹/₂ Ab. 5) 3¹/₂ Mrg. 6) 11¹/₂ Vrm. 7) 10¹/₂ Ab.

Ausserdem hat noch der 6¹/₂ U. Abds. von hier nach Magdeburg abgehende Zug in Cöthen Anschluss nach Berlin, übernachtet jedoch in Wittenberg. Nr. 1, 2, 5 u. 6 sind Schnellzüge, welche (mit Ausnahme von Nr. 2) in Cöthen die Wagen nicht wechseln.

Abg. nach Erfurt: 1) 5¹/₂ Mrg. 2) 8¹/₂ Mrg. 3) 11¹/₂ Vrm. 4) 1¹/₂ Nehm. 5) 7¹/₂ Ab. 6) 10¹/₂ Ab. 7) 3¹/₂ Mrg. 8) 7¹/₂ Mrg. 9) 12¹/₂ Nachm. 10) 4¹/₂ Nachm. 11) 5¹/₂ Nachm. 12) 9¹/₂ Ab.

Nr. 5 (Personenzug) fährt bis Gotha, die übrigen Züge bis Eisenach resp. Gerstungen, wo Nr. 4 (Personenzug) Anschluss nach Cassel, Nr. 3 u. 6 (Schnellzüge) Anschluss in Cassel u. Frankfurt a. M. haben.

Nr. 9 u. 12 treffen zugleich von Gotha, Eisenach resp. Gerstungen, Nr. 10 von Cassel, Nr. 7 u. 11 von Cassel u. Frankfurt a. M. hier ein. Nr. 2, 4, 5, 8, 10 u. 12 sind Personenzüge, Nr. 1 u. 9 Güterzüge mit Personenbeförderung, Nr. 3, 6, 7 u. 11 Schnellzüge; letztere halten bei Sulza, Vielsbach, Dietendorf, Frötstiedt und Herleshausen nicht an, auch findet bei denselben eine Personenbeförderung in III. Wagenklasse statt. Die für einen Tag geistigen Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.

Personengeld

von Halle nach	I. Klasse			II. Klasse			III. Klasse			Schnellzüge		
	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.
Leipzig	27	18	11	14	9	6	22	16	10			
Magdeburg	2 9	1 16	—	20	2 26	—	1 27	6 110	—			
Berlin	5 14	3 22	6 26	6 7	6 32	6 27	6	22	6 27	6		
Erfurt	3 25	2 5	1 20	4 5	2 15	—	—	—	—	—		
in 1 Tage hin u. zurück	—	3 25	2 11	—	—	—	—	—	—	—		
Sonntags hin u. zurück	—	2 8	1 22	—	—	—	—	—	—	—		
Eisenach	5 25	3 9	2 17	6 12	3 26	—	—	—	—	—		
in 1 Tage hin u. zurück	—	5 25	3 19	—	—	—	—	—	—	—		
Sonntags hin u. zurück	—	3 12	2 19	—	—	—	—	—	—	—		
Cassel	9 8	5 18	4 6	10 3	6 14	—	—	—	—	—		
Frankfurt a. M.	14 25	8 27	6 28	15 26	9 28	—	—	—	—	—		

Abgehende Personenposten von Halle

nach Nordhausen täglich 9¹/₂ Uhr Vorm. u. 12 U. Nachts, nach Erfurt täglich 7¹/₂ U. Abds., nach Eisenach tägl. 3¹/₂ U. Nachm., Sonntag 5 U. Nachm., nach Wettin tägl. 5 U. Nachm., nach Delitzsch tägl. 4¹/₂ U. Nachm., nach Cönnern täglich 5 U. Nachm., nach Schraplau Dienstag, Donnerstag, Sonnabend u. Sonntag Nachm. 4 U., nach Lößebün tägl. 4 U., am Sonntag 5 U. Nachmittags.

Ankommende Personenposten in Halle

von Nordhausen täglich 4¹/₂ U. Morg. u. 2¹/₂ U. Nachm., von Erfurt tägl. 5¹/₂ U. Morg., von Cönnern tägl. 7¹/₂ U. Morg., von Wettin tägl. 8 U. Morg., von Delitzsch tägl. 7³/₄ U. Morg., von Eisenach tägl. 10¹/₂ U. Vorm., von Schraplau Dienstag, Donnerstag und Sonntag 9 U. Vorm., von Lößebün tägl. 7¹/₂ U. Morgens.

Fahrpreise.

Cours nach Nordhausen (pr. Meile 6 Sgr.): Bis Langenbogen (2 M.) 12 Sgr., Eisenach (4¹/₂ M.) 27 Sgr., Sangerhausen (7¹/₂ M.) 1 fl. 13¹/₂ Sgr., Rossa (9¹/₂ M.) 1 fl. 27 Sgr., Nordhausen (12¹/₂ M.) 2 fl. 13¹/₂ Sgr., Cours nach Delitzsch (pr. M. 6 Sgr.): Bis Behna (2¹/₂ M.) 15 Sgr., Delitzsch (3³/₄ M.) 22¹/₂ Sgr., Cours nach Eisenach (pr. M. 6 Sgr.): Bis Langenbogen (2 M.) 12 Sgr., Eisenach (4¹/₂ M.) 27 Sgr., Schraplau (3 M.) 18 Sgr., Cours nach Wettin (pr. M. 5 Sgr.): Bis Wettin (2¹/₂ M.) 13¹/₂ Sgr., Cours nach Lößebün (pr. M. 5 Sgr.): Bis Lößebün (2¹/₂ M.) 13¹/₂ Sgr., Cours nach Cönnern (pr. M. 5 Sgr.): Bis Cönnern (3¹/₂ M.) 17¹/₂ Sgr., Cours nach Erfurt (pr. Meile 6 Sgr.): Bis Lanchstädt (2 M.) 12 Sgr., Schafstädt (3 M.) 18 Sgr., Querfurt (4¹/₂ M.) 27 Sgr., Artern (7¹/₂ M.) 1 fl. 16¹/₂ Sgr., Heldrungen (10¹/₂ M.) 1 fl. 25¹/₂ Sgr., Sachsenburg (9¹/₂ M.) 1 fl. 28¹/₂ Sgr., Kindebrück (10¹/₂ M.) 2 fl. 4¹/₂ Sgr., Weissenose (11¹/₂ M.) 2 fl. 10¹/₂ Sgr., Gebesee (13¹/₂ M.) 2 fl. 22¹/₂ Sgr., Erfurt (16¹/₂ M.) 3 fl. 7¹/₂ Sgr.

Bekanntmachung.
Der Buchhalter Herr **Carl Theodor Quilitzsch** befindet sich seit dem 1. Mai a. c. nicht mehr in unserm Geschäfte.

Klinsmann & Co.

Bekanntmachung.
Vom 3. bis 8. August werde ich in Asendorf, Dornstädt, Steuden, Deutschenthal und Langenbogen mehrere Schornsteine ausbrennen, welches ich den Einwohnern der umliegenden Dörfschaften zur Kenntniß bringe.
Schraplau, den 30. Juli 1857.

Bauerfeld, Schornsteinfegermeister.
Eine Decimalwaage, 40 Centr. Kraft, und eine zu 30 Centr. mit Gewichten sehen zum Verkauf, auch werden Reparaturen an Brückwaagen wie an Erdwaagen jeder Konstruktion schnell und billig besorgt.

Robert Vogel, Steinthor Nr. 10.

2 Schock langes Roggenstroh verkauft
Blumenberg in Döbitz a/B.

Mit dem heutigen Tage werde ich die vor 2 Jahren von mir gekaufte und im Laufe dieser Zeit für eigne Rechnung geführte
Eisen-, Stahl-, Messing- und Kurzwaarenhandlung
von **G. Borsdorf** hier unter meinem Namen:

Julius Winzer

in derselben Weise wie bisher fortführen, und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu erhalten.

Halle, den 1. August 1857.

Ergebenst

Julius Winzer.

18, Rathhausgasse 18,

ist durch sehr vortheilhafte Einkäufe zu sehr soliden Preisen zu haben: eine sehr bedeutende Partie **Gardinen-Nester** von 10 bis 20 Ellen, diverse **Spitzen, Blonden, gestickte Aermel**, verschiedene **Schnittwaaren, Tischgedecke**, eine große Auswahl **seidene Bänder**. Sämmtliche Sachen werden weit unter dem realen Kostenpreise verkauft.

18, Rathhausgasse 18.

J. Bucky.

Ausverkauf wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts.

Da ich zum 1. October a. c. in einen andern Wirkungskreis trete, so sehe ich mich genöthigt, mein Geschäft aufzugeben und sämtliche Artikel, bestehend in wollenen u. baumw. gestrickten u. gewirkten Waaren, wollenen u. baumwollenen Strickgarnen in allen Farben (englisch u. deutsch), Schnittwaaren, kurze u. Galanteriewaaren, Cigarren u. Taback, blechlackirte Waaren, Bürstebinderarbeiten, Ganz- u. Dresdner Zwirn, Schreib- u. Briefpapier, wollene u. baumw. Watten, Bänder in allen Couleuren, Cigarrenetuis u. Portemonnaies, Rasirmesser u. Streichen, überhaupt alle in das Kurzwaarenfach gehörige Artikel, zum Einkaufspreis zu verkaufen; ich thue dies blos deshalb, um meine Contos zu decken, damit Niemand sagen kann, wenn ich das geliebte Brehna verlasse, daß er von mir um einen Pfennig betrogen worden ist.

Brehna, den 1. August 1857.

J. F. Tauer.

Eine Partie leere Kisten, darunter 3 gut beschlagene und dauerhafte Marktlisten mit dazu gehörigen Schlössern, sind zu verkaufen bei **J. F. Tauer** in Brehna.

Ein junger Mensch von 15 bis 17 Jahren, vom Lande, der schreiben kann, wird als **Kaufbursche** und **Markthelfer** sogleich gesucht.
W. Fürstenberg & Sohn.

Flaschen-Lack in verschiedenen Farben zum Verschließen von Wein- und Einnmachegläsern, Büchsen u. s. w. bei
W. Fürstenberg & Sohn.

Eine möblirte Stube und Kammer an einen oder zwei Herren, vorn heraus, ist zu vermietthen Steg Nr. 10.

In der **F. Trautwein'schen** Buch- und Musikalienhdlg. (M. Bahn) in Berlin ist soeben erschienen und bei **H. Berner**, sowie in allen andern Buchhandlungen in Halle vorräthig:
G. M. Meyer, G. F. Händel. Eine biographische Charakteristik. Preis 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Diese kleine Schrift ist ein durch Ummetzung und Zufüge erweiterter Abdruck des Vortrages, der im verfloffenen Februar im hiesigen Frauenverein über Händel gehalten wurde. Ihr Zweck ist, durch eine kurze Biographie und Charakterzeichnung das Interesse für Händel und das ihm zu Halle zu erachtende Denkmal im größern Publikum zu verbreiten.

Muskateller-Birnen, frisch vom Baum weg, werden im Ganzen und Schocken verkauft im **Fürstenthal.**

Auf dem Rittergute D Frau können zum sofortigen Antritt 2 Pferdewechte Dienst bekommen.
Rittergut D Frau, den 1. August 1857.

Dessauer Credit-Anstalt.

In Gemäßheit heutigen Beschlusses des Verwaltungsrathes der unterzeichneten Credit-Anstalt werden die Actionaire derselben, unter Hinweisung auf §. 9 unserer Statuten, hiermit aufgefordert, die 5te Einzahlung auf die **Interims-Actien** mit 20% unter Abrechnung von 20 $\frac{1}{2}$ Sgr. Zinsen, also mit 39 $\frac{1}{2}$ Sgr. für jede Actie, in der Zeit vom 20. bis 31. August d. J. unter Einreichung der jetzt coursirenden **Interims-Actien** zu leisten, und erhalten dagegen nach dem Beschlusse der außerordentlichen General-Versammlung vom 20. Juni d. J. je eine volle **Partial-Interims-Actie L^a. A** über 100 $\frac{1}{2}$ Sgr. und eine dergleichen **L^a. B** über 40 $\frac{1}{2}$ Sgr. Einzahlung.

Die Einzahlung kann außer an unserer Kasse bei Herren **Julius Bleichröder & Co.** in Berlin, **Haus & Knorr**

Herrn **C. G. Ottens** in Leipzig, **Heymann Oppenheim** in Breslau, **Herrn Dingel & Wandelow** in Magdeburg, bei der **Agentur der Braunschweigischen Bank** in Hamburg, unter Einreichung eines doppelten Nummernverzeichnisses geschehen.

Dessau, den 30. Juli 1857.

Credit-Anstalt für Industrie und Handel.

gez. **Nulandt**, **von Gossler**,
für den Verwaltungsrath. für die Direction.

Professionisten mit 200 bis 500 $\frac{1}{2}$ Sgr. Caution werden als Werkführer und Fabrikarbeiter gesucht durch **A. Vinn** in Halle, Lucke Nr. 9.

Ein mit den besten Zeugnissen versehener Brauer sucht anderweitige Stellung und ertheilt alles Nähere **J. G. Fiedler** in Halle a/S., Kl. Steinstraße Nr. 3.

Ausgezeichnet fein und süßschmeckende Salzbuter à 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. in Kübeln billiger, bei **W. Schrader**, Promenade Nr. 16b.

Derröblinger Bad.

Auf nächsten Donnerstag den 6. August wird die Generalversammlung der Actionaire stattfinden.
Die Direction.

Derröblingen am Salzsee.

Auf den 6. August wird im hiesigen Gasthof à table d'hôte gespeist und um freundliche Theilnahme gebeten. Abends ist Ball.

Carl Müller, Gastwirth.

Nabensiel.

Montag zur Geburtsstagsfeier Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm des III. **Concert, Illumination und ein Sommerabend** bei **Natsh.**

Sonntag giebt's frischen Speckfuchen, Beefsteak mit Schmorkartoffeln bei **A. Lehmann** im Bierkeller.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Vergangenen Donnerstag, den 30. d. Mts. Abends 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, entschlief nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse unser innigst geliebter Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater **Johann Gottfried Weishahn**, Schul-Emeritus von Kößschen, in seinem fast vollendeten 93. Lebensjahre, sanft und ruhig, ohne alle Schmerzen, zu einem bessern Leben. Diese Trauerkunde zeigen seine Kinder allen seinen und ihren guten Freunden und Bekannten in der Nähe und Ferne an mit der ergebensten Bitte um silles Beileid. Sanft ruhe seine Asche! **Niederelobica u. Schabendorf** bei **Pauchstädt**, den 31. Juli 1857.

Marktberichte.

Halle, den 1. August.
In der abgelaufenen Woche war das Geschäft mit Getreide ungemünzt; es blieb die Zufuhr von letzterem ebensol gering, als auch aller Absp. feilte, und hiesiges Consumo nur sehr wenig den nöthigen Bedarf. Ein gleiches Verhältnis herrscht man von nöthigen größeren Partien. Weizen lebend 70-72 $\frac{1}{2}$ Sgr., Roggen 48-52 $\frac{1}{2}$ Sgr., Gerste 45-48 $\frac{1}{2}$ Sgr., Hafer 34-36 $\frac{1}{2}$ Sgr. Für Raps erhielt sich Frage bei 98-100 $\frac{1}{2}$ Sgr. pro Wisp. nach Trockenheit. Rüböl weichend, loco 14 $\frac{1}{2}$ Sgr., spätere Monate 14 $\frac{1}{2}$ Sgr. bezahlt.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 178.

Halle, Sonntag den 2. August
Hierzu eine Beilage.

1857.

Deutschland.

Berlin, d. 31. Juli. Se. Majestät der König haben geruht, den nachbenannten Kaiserlich französischen Hof- und Staatsbeamten den Rothen Adlerorden zu verleihen, und zwar:

I. Die zweite Klasse: dem Oberlieutenant und ersten Ordonanzoffizier Sr. Maj. des Kaisers, Marquis v. Loulangeon, und dem Präfecten des Departements du Doubs, Grafen v. La Peyrouse v. Bonfils zu Belançon. II. Die dritte Klasse: dem Kammerherrn Grafen v. La Bédoyère, dem Stallmeister Grafen v. Rancourt und dem Unterpräfecten Vicomte v. Bony zu Pontarlier. III. Die vierte Klasse: dem Maître Barral zu Worteau und dem ehemaligen Maître Gonzalez Pertuisier ebendortselbst.

Großes Aufsehen erregt hier die Mittheilung aus Schweinfurt, wonach gemäß einer in München gefaßten Ministerialentscheidung vom 23. Juli allen für die aus den Herzogthümern Schleswig und Holstein entlassenen Beamten unter verschiedenen Formen veranstalteten Sammlungen, als Concerten u. dergl., aus politischen und politischen Rücksichten entschieden entgegenzutreten sei. Diese Auffassung ist eine sehr verschiedene von jener der preussischen Regierung, da bekanntlich das hiesige Centralcomité zur Sammlung von Beiträgen für die oben bezeichneten Beamten nicht allein auf kein Hinderniß von Seiten der hiesigen Behörden gefaßt, sondern dasselbe sogar durch eine Cabinetsordre des Königs ermächtigt worden ist, außer der hiesigen Abhaltung der Lotterie zum Besten jener Beamten, auch eine Selbstsammlung im ganzen Umfange des preussischen Staats für die aus jenen Herzogthümern Entlassenen veranstalten zu dürfen. Die politisch-polizeilichen Rücksichten der bayerischen Regierung können deshalb hier nur als ein wahres Räthsel erscheinen. Wir müssen noch anführen, daß zu der hier abgehaltenen Lotterie für den angeordneten Zweck der König und die Königin sowie die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses ihre Beiträge geliefert hatten.

Nach einer uns zugehenden Mittheilung haben in diesen Tagen die Studirenden des hiesigen Königl. Gewerbeinstituts einen Hülfsvorkehr für die Schleswig-holsteinschen Beamten gegründet, welcher auf denselben Prinzipien wie der Heidelberger beruht. (N. 3.)

Für den Import- und Transithandel von besonderer Wichtigkeit ist die Entscheidung einer preussischen Provinzial-Steuerdirektion, daß die Erhebung des höchsten Eingangszollfußes von 110 Thlr. pr. Ctnr. bei Waaren eintritt, wenn ihr amtlicher Steuererschluß (Wombe, Siegel etc.), gleichgültig, ob durch ein Versehen oder durch Nachlässigkeit, beim Transporte beschädigt worden ist.

Das „Journal de Francfort“ behauptet in seinem Blatt vom 29. Juli, daß die in den Zeitungen viel besprochene und allseits in Zweifel gestellte Mittheilung von einer Zusammenkunft zwischen den Kaisern von Frankreich und Rußland, nach ihm zugekommenen authentischen Nachrichten, dennoch und zwar am 14. Juli in der Gegend von Strassburg stattgefunden hat. Wir müssen ihm die Bewahrheitung dieser Behauptung überlassen.

Deffau, d. 29. Juli. Wie nunmehr verlässlich verlautet, wird das hier garnisirende erste Bataillon des herzogl. Kontingents in vollzähliger Stärke und in feldmäßigen Stande am 20. August von hier in das Lager bei Halle abziehen, um dort an den großen Manövern des vierten preussischen Armeekorps und der Truppen der thüringischen Staaten Theil zu nehmen. Bekanntlich werden diese Manöver mehrere Wochen dauern, zwischen Halle und Erfurt stattfinden und zwar in Anwesenheit des Königs von Preußen und der thüringischen Landesherren. Gleichzeitig wird die herrlich restaurirte Kirche auf dem Petersberge wie nicht minder das Kopsbad-Denkmal feierlich eingeweiht werden. — Das herzogl. bemburgische Bataillon wird dem Vernehmen nach erst acht Tage später zu den Truppen bei Halle fügen. — Die hiesige anhalt-deffauesche Landesbank wird mit dem künftigen 1. September in Leipzig ein Zweiggeschäft, verbunden mit einer Auswechslungskasse für ihre Noten unter der Firma: „Agentur der anhalt-deffaueschen Landesbank“ und unter spezieller Leitung der Herren Wilhelm Richter und Karl Wannschaff errichten. (Anh. 3.)



ht sich in den
g, welche die
schleswig-
Gründen für
daß die von
durchaus rich-
gewissermaßen
n Post- und
beamte Anstel-
eniger als der
en der Unter-
theilt Batern
vorte gegen die
Innahme einge-
zogen sind.

hiesigen, dem
sechs an der
Besten der be-
gleich einem

fürzlich eine
ner hier statt-
haft und Be-
änderungsver-
sammlungen
Blatte jetzt
gefunden und
bedürfnis dazu
keine erklä-
ler Stände
fein, daß ein
da man sich

ehr interessant
und die Hauptrollen aus Neapel. Man ist nun endlich im Bes-
sig aller Fäden der Verschwörung. Man ist trotz den gegen-
theiligen Behauptungen gewisser Blätter im Stande gewesen, alle
Correspondenzen Mazzini's zu entziffern. Man hat herausgebracht,
daß das letzte mißglückte Unternehmen nur ein Versuch sein sollte, den
man zu geeigneter Zeit an andern Orten zu wiederholen gedachte. Es
sind indessen so umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, daß
zu Befürchtungen kein Grund mehr vorhanden ist. Der König von
Neapel wünscht die Resultate des Processes zu allgemeiner Kenntniß
zu bringen und hat, wie es heißt, Abschriften von den aufgefundenen
Mazzini'schen Documenten den Großmächten zugesandt. Sollten die-
selben veröffentlicht werden, so würden sie voraussichtlich große Sen-
sation machen. Auch nach Piemont hat man eine Commission zur
Feststellung anderweiter Thatsachen wegen des Complots entsendet, die
indef in Folge des großen Ungeschicks der dortigen Polizei zu erheb-
lichen Resultaten nicht gelangt ist. Der sardinische Ministerpräsident
soll sich den Schritten der andern italienischen Staaten Behufs der
Ausweisung der italienischen Revolutionaire aus London nicht ange-
schlossen haben. Man muß ihm indessen die Gerechtigkeit widerfahren
lassen, anzuerkennen, daß er nach Kräften bemüht ist, die Keime
des Aufstandes in Genua vollends zu erkühen.

Frankreich.

Paris, d. 30. Juli. Gestern wurde der Beschluß der Anklage-
kammer Betreffs der Affaire des Attentats gegen das Leben des Kai-
sers den drei Angeklagten Tibaldi, Grilli und Bartolotti bekannt ge-
macht. Der Präsident des Assisenhofes, Banin, verlorthe hierauf die
drei Angeklagten sofort; dieselben erklärten wider alles Erwarten (sie
hatten bereits mit ihren eigenen Advocaten conferirt), keine Verthei-
diger bezeichnen zu wollen, worauf der Präsident drei Advocaten für